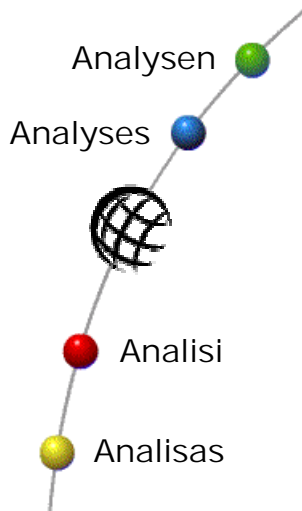




Bundesamt für Flüchtlinge
Office fédéral des réfugiés
Ufficio federale dei rifugiati
Uffizi federal da fugitivs



Focus

Jugoslawien

Die Wahlen im Kosovo vom 17. November 2001

Parteien, Wahlkampf und Ergebnisse

Öffentlich

Regio Desk Europa / GUS / Lateinamerika

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern

4. Januar 2002

Schrankenerklärung

Das vorliegende Produkt wurde von der Sektion Analysen des Schweizerischen Bundesamtes für Flüchtlinge (BFF) erstellt. Der Inhalt basiert grundsätzlich auf öffentlichen Informationsquellen, welche mit grösstmöglicher wissenschaftlicher Sorgfalt recherchiert, ausgewertet und aufbereitet worden sind. Kein Produkt der Sektion Analysen erhebt den Anspruch, ein erschöpfendes Bild zu einem bestimmten Land oder zu einer bestimmten Fragestellung zu vermitteln. Es lassen sich daraus weder die Asylrelevanz eines individuellen Vorbringens noch ein allfälliger Flüchtlingsstatus ableiten. Auch lassen sich überholte, unvollständige, unpräzise oder unkorrekte Angaben nicht in allen Fällen ausschliessen. Die Berücksichtigung von nicht amtlichen Quellen verleiht diesen keinen amtlichen Charakter. Das vorliegende Dokument kann nicht als politische Stellungnahme seitens der Schweiz oder deren Behörden gewertet werden.

Clauses limitatives

Le présent document a été élaboré par la Section Analyses de l'Office Fédéral des Réfugiés (ODR) en Suisse. En principe son contenu repose sur des informations publiques. Celles-ci ont été recherchées, exploitées et présentées le plus scrupuleusement possible du point de vue scientifique. Les documents de la Section Analyses ne prétendent pas donner une image exhaustive des pays traités ou apporter une réponse définitive aux thèmes abordés. De même, ils ne permettent pas de déduire si les arguments invoqués par une personne sont déterminants pour l'octroi de l'asile, ni si le statut de réfugié doit être accordé à cette dernière. En outre, des données dépassées, incomplètes, imprécises ou incorrectes ne sont pas totalement exclues. A noter que l'utilisation de sources non administratives ne leur confère pas pour autant un caractère officiel. Enfin, le présent document ne peut pas être considéré comme une prise de position politique de la Suisse ou de ses autorités.

Disclaimer

The product at issue has been compiled by the Section of Analysis of the Swiss Federal Office for Refugees (FOR). In principle the contents are based on public sources. All the information provided has been researched, evaluated and processed with utmost care. No product of the Section of Analysis claims to provide an exhaustive picture of a certain country or a particular matter. Nor may conclusions be drawn from it as to the merits of any claim to refugee status or asylum. Outdated, incomplete, inaccurate or incorrect information cannot be ruled out. The consideration of non-official sources does not endow these with official character. The present document is not a political statement on the part of Switzerland or its authorities.

1. Einleitung

Der am 15. Mai 2001 in Kraft getretene sogenannte Constitutional Framework (CF) schuf die Voraussetzungen und die Rahmenbedingungen für die von der OSZE organisierten ersten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im Kosovo vom 17. November 2001. Die Wahlen sollen dazu dienen, im Kosovo eine parlamentarische Demokratie mit einem Regierungschef und einem Präsidenten zu bilden.

2. Die neue Kosovo-Regierung

Die Aufgaben und Kompetenzen der künftigen Regierung und Verwaltung im Kosovo wurden im CF geregelt. Die neue Regierung wird über einen Premierminister und neun Minister verfügen. Von den neun Ministerposten sind wiederum zwei für die Minderheiten vorgesehen, einer davon für die Kosovo-Serben.¹ Der Kosovo-Regierung werden unter anderem das Gesundheits- und Erziehungswesen, Kultur, Jugend und Sport, die Soziale Wohlfahrt und Umweltangelegenheiten unterstehen. Zentrale Bereiche wie die Aussenbeziehungen, die Verteidigung und die inneren Angelegenheiten (Polizeigewalt und Rechtsprechung) bleiben jedoch in der Zuständigkeit des UNO-Administrators.²

2.1. Das neue Kosovo-Parlament

Im künftigen Kosovo-Parlament sind 120 Sitze - 100 davon im Proporzsystem - zu vergeben. 20 Sitze sind für die Minderheiten bestimmt, 10 für die Kosovo-Serben und die restlichen 10 für die übrigen Minderheiten. Kosovo ist *ein* einziger Wahlkreis. Die Wähler entscheiden sich für eine politische Partei, jedoch nicht für einen einzelnen Kandidaten. Der Präsident wird durch das Parlament gewählt. Er bestimmt den Regierungschef.³

Das neu gewählte Parlament soll erstmals am 10. Dezember 2001 zusammentreten.

3. Die politischen Parteien und ihre Kandidaten

Am 25. September 2001 liess die Zentrale Wahlkommission (CEC) 26 Parteien, Koalitionen und Bürgerinitiativen zu den Wahlen zu. Neben 19 kosovo-albanischen Parteien bemühten sich drei Gruppierungen der Roma, zwei bosniakische, eine türkische und eine serbische Koalition (Koalicia Povrataak - Koalition Rückkehr) um Wählerstimmen (siehe Anhang 1).

Die Reihenfolge der Parteien, Gruppen und Koalitionen auf der Wahlliste wurde per Losentscheid festgelegt.⁴

Am 16. Oktober 2001 bestätigte die CEC 1'282 der 1'285 eingereichten Kandidaten. Zwei der abgelehnten Kandidaten befanden sich auf der LPK- und einer auf der LKCK-Liste. Es durften Listen mit bis zu 110 Namen einge-

¹ Der Standard. Wien. 13. November 2001.

² AIM Press. Pristina. 29. September 2001.

³ NZZ. Zürich. 11. Oktober 2001.

⁴ Beta, Belgrad in: Deutsche Welle Monitor-Dienst Osteuropa. 25. September 2001.

reicht werden. Für die ersten zwei Drittel der Listen galt eine Geschlechterklausel. Auf den oberen zwei Dritteln der Listen musste jede dritte Kandidatur von einer Frau sein.⁵

Von politischer Bedeutung sind praktisch nur die drei grössten Parteien, der Demokratische Bund Kosovo (LDK) von Ibrahim Rugova, die Demokratische Partei Kosovo (PDK) von Hashim Thaci und die Allianz für die Zukunft Kosovos (AAK) von Ramush Haradinaj.



Ibrahim Rugova



Hashim Thaci



Ramush Haradinaj

Die AAK unternahm im Vorfeld der Wahl grosse Anstrengungen, um ihre Ausgangslage zu verbessern. So versuchte sie, sich mit einer ausgeprägteren zentralistischen Struktur zu stärken und nahm so viele unabhängige Kandidaten wie möglich auf ihre Liste. Damit sollten zusätzliche Wählersegmente erschlossen und Stimmen gewonnen werden.⁶ Die bekanntesten dieser Kandidaten sind Mahmut Bakalli, Lirak Celaj, Sabri Fejzullahu und die populäre Flora Brovina, welche als Präsidentschaftskandidatin vorgeschlagen wurde. Die LDK und PDK hingegen reaktivierten ihren alten Antagonismus. Die PDK versuchte, ihre 'demokratische Struktur' hervorzuheben und der LDK unausgesprochen eine 'postkommunistische Mentalität' zu unterstellen.⁷ Die einzelnen Parteiprogramme spielen hingegen immer noch eine eher untergeordnete Rolle, der Personenkult hat nach wie vor einen hohen Stellenwert. Die Parteilogans waren denn auch sehr allgemein abgefasst. So lautete derjenige der LDK beispielsweise 'Freiheit, Unabhängigkeit, Demokratie'⁸ und derjenige der PDK 'Heute wird das Morgen geboren'.⁹ Letztlich wollen alle politischen Parteien das Gleiche: Unabhängigkeit, Marktwirtschaft, wirtschaftliche Entwicklung des Kosovo und eine Annäherung an Europa. Zudem sprechen sich die drei grössten Parteien für eine Reform des Bildungswesens auf allen Stufen und eine Förderung der Kultur aus.¹⁰

4. Wählerregistrierung und Stimmberechtigte

Bis Anfang November 2001 wurden 175'000 Stimmberechtigte registriert. Im Kosovo liessen sich 70'000 Nicht-Albaner und in Serbien und Montenegro 105'000 nicht-albanische Wähler registrieren. Die Registrierung schuf die Voraussetzungen um wählen zu können, bedeutete jedoch nicht, dass die Wähler auch an die Urne gehen würden. Stimmberechtigt waren rund 1'200'000 Wähler (alle Personen, die am 1. Januar 1998 im Kosovo gelebt hatten, konnten sich als Wähler eintragen).

⁵ KosovaLive. Pristina. 14. Oktober 2001.

⁶ OSZE. Weekly Report No 40/2001. Pristina. 26. September - 2. Oktober 2001.

⁷ Berliner Zeitung. Berlin. 29. Oktober 2001.

⁸ Deutsche Welle Monitor-Dienst Osteuropa. Köln. 23. Oktober 2001.

⁹ FT Deutschland. Hamburg. 16. November 2001.

¹⁰ KosovaLive. Pristina. 22. Oktober 2001.

4.1. Wahlteilnahme der Minderheiten

Am 3. November 2001 forderten die serbische Regierung und Präsident Kostunica die Serben auf, an den Parlamentswahlen teilzunehmen.¹¹ Diesem Entscheid war ein monatelanges Taktieren vorausgegangen. Die politischen Vertreter der Serben im Kosovo blieben jedoch auch nach der Belgrader Aufforderung skeptisch. Die UNMIK forderte die Kosovo-Serben ihrerseits auf, wählen zu gehen, denn nur so könnte ihre Sicherheit verbessert und ihr Einfluss auf die Zukunft der Provinz sichergestellt werden.¹² Die Vertreter der Roma, Bosnier und Türken stellten eine Verbesserung der Beziehungen mit den Kosovo-Albanern fest und hatten sich immer bereit erklärt, an den Wahlen teilzunehmen.

Schliesslich nahmen in Serbien und Montenegro klar über 50 Prozent der Wähler der Minderheiten und im Kosovo etwas weniger als 50 Prozent teil.

5. Der Wahlkampf

Anders als bei den Kommunalwahlen vom Oktober 2000 ging es bei den Parlamentswahlen nicht um die Verteilung konkreter Pfründe, sondern allein um politischen Einfluss. Offiziell wurde der Wahlkampf am 3. Oktober 2001 eröffnet und dauerte 45 Tage. Die LDK startete ihre Kampagne eine Woche später. Am 20. Oktober 2001 hatten bereits 202 Wahlveranstaltungen stattgefunden. Davon waren über 82 Prozent von den drei grössten Parteien LDK (48), AAK (48) sowie der PDK (71) organisiert worden.¹³ Im Vergleich zu den Kommunalwahlen vom Oktober 2000 wurde der Wahlkampf bedeutend weniger intensiv geführt (Wahlplakat - siehe Anhang 2).

6. Zwischenfälle im Vorfeld der Wahlen

Im Vorfeld der Wahlen kam es insgesamt zu wenig Zwischenfällen. Schlagzeilen machten lediglich die drei unten angeführten Vorkommnisse am 16., 18. und 21. Oktober 2001:

16. Oktober 2001: Brand im Kulturzentrum in Suva Reka/Suva Reka:

- Beim im örtlichen Kulturpalast ausgebrochenen Feuer wurden das Büro der LDK und andere (Partei-)Büros zerstört. Während zuerst von einem Brandanschlag ausgegangen wurde, gab es in der Folge Informationen, dass das Feuer möglicherweise wegen eines Kurzschlusses ausgebrochen war.¹⁴

Am 18. Oktober 2001 in Radisheva:

- In Radisheva wurde ein Mitglied der unbewaffneten Bürgerwehr, Shqiponja, erschossen.¹⁵

21. Oktober 2001: Mordanschläge in Skenderaj/Srbica:

- Bei einem Mordanschlag in Skenderaj wurden die LDK-Politiker Besnik Dajaku und Besim Kastrati getötet und Gani Geci verwundet. Vertreter

¹¹ ap. Belgrad. 3. November 2001.

¹² Die Presse. Wien. 27. Oktober 2001.

¹³ OSZE. Weekly Report No 43/2001. Pristina. 17. - 23. Oktober 2001.

¹⁴ NZZ. Zürich. 19. Oktober 2001.

¹⁵ Kosova Information Center (KIC). Pristina. 22. Oktober 2001.

der drei grossen Parteien verurteilen den Anschlag einhellig. Bis anhin fehlen konkrete Ermittlungsergebnisse und Anhaltspunkte bezüglich Täterschaft. Aus Polizeikreisen gibt es jedoch Vermutungen, dass eine Jahre zurückliegende Familienfehde Hintergrund des Anschlages war und dieser eigentlich dem verletzten Gani Geci galt.¹⁶ Ein Zusammenhang mit den Wahlen wurde aber nicht ausgeschlossen.

7. Die Endergebnisse und Würdigung der Wahlen

Untenstehend die wichtigsten Daten und Fakten zu den Wahlen:

Stimmbeteiligung

- Die Stimmbeteiligung lag bei 64 Prozent. Das waren 15 Prozent weniger als bei den 'historischen' ersten freien (Lokal-)Wahlen im Oktober 2000.

Bestätigung der Ergebnisse der Lokalwahlen

- Im Wesentlichen wurden die Ergebnisse der Kommunalwahlen vom letzten Oktober bestätigt. Die LDK wurde zwar als stärkste Partei bestätigt, verlor jedoch ihre Stellung als dominierende politische Kraft der Kosovo-Albaner.

Stimmenprozente und Sitzverteilung

- Die LDK gewann 45,65 Prozent, die PDK 25,7, die AAK 7,83 und die serbische Koalition Povratak 11,34 Prozent der abgegebenen Stimmen.¹⁷ Daraus ergab sich folgende Sitzverteilung: LDK 47, PDK 26 und AAK 8. Daneben gewannen noch vier weitere kosovo-albanische Parteien je einen Sitz, darunter zwei radikale ehemalige UCK-Formationen (siehe Anhang 3).
- Die *serbische* Koalition Povratak kam auf insgesamt 22 Sitze (12 gewonnene und 10 für die serbische Minderheit reservierte).
- Die Minderheiten der Roma, Ashkali, Ägypter, Bosniaken, Gorani und Türken gewannen lediglich 3 Sitze und kommen mit den zehn für sie reservierten auf 13 Sitze. Insgesamt entfielen somit 35 Sitze auf die Minderheiten.
- Im neuen Kosovo-Parlament werden 14 politische Parteien und Koalitionen vertreten sein.

Wahlverlauf

Die von strengen Sicherheitsvorkehrungen begleiteten Wahlen verliefen ruhig. Mindestens 7'000 örtliche und ausländische Polizisten¹⁸ sowie 1'950 internationale Beobachter¹⁹ waren im Einsatz und garantierten weitgehend freie und faire Wahlen. Am 19. November 2001 bestätigte die Europäische Union den friedlichen und ordnungsgemässen Verlauf der Wahlen.²⁰

¹⁶ OSZE. Weekly Report No 43/2001. Pristina. 17. - 23. October 2001.

¹⁷ ap. Pristina. 24. November 2001.

¹⁸ ap. 16. November 2001.

¹⁹ Der Standard. Wien. 14. November 2001.

²⁰ ap. 19. November 2001.

Anhang 1

VON DER OSZE ZUGELASSENE PARTEIEN UND GRUPPIERUNGEN

Kosovo Albanian Political Parties

Partia e të Gjelbërve të Kosovës	Green Party of Kosova
Partia Nacionale Demokratike e Shqiptarëve	Albanian National Democratic Party
Lidhja Demokratike e Kosovës	Democratic League of Kosovo
Partia Social Demokrate e Kosovës	Social Democratic Party of Kosova
Partia Qendra Liberale e Kosovës	Liberal Center Party of Kosovo
Partia Lieberale e Kosovës	Liberal Party of Kosovo
Partia Shqiptare Demokristiane e Kosovës Kosovo	Albanian Christian Democratic Party of Kosovo
Partia Demokratike e Kosovës	Democratic Party of Kosovo
Balli Kombëtar	National Front
Lëvizja Popullore e Kosovës	People's Movement of Kosovo
Partia Republikane e Kosovës	Republican Party of Kosovo
Partia Liberale e Shqiptarëve	Albanian Liberal Party
Lëvizja Popullore për çlirimin e Kosovës Kosova	National Movement for Liberation of Kosova
Partia e Drejtësisë	Justice Party

Roma ashkali Egyptian Political Parties

Partia Demokratike Ashkali Shqiptare e Kosovës	Ashkali Albanian Democratic Party
Partia Rome e Bashkuar e Kosovës	United Roma Party of Kosovo
Iniciativa e Re Demokratike në Kosovë	New Initiative for a Democratic Kosovo (Egyptian Party)

Turkish Political Parties

Kosovo Demokratik Türk Partisi	Kosovo Turkish Democratic Party
--------------------------------	---------------------------------

Bosniac Political Parties

Bosnjacka Stranka Demokratske Akcije Kosova Kosovo	Bosniac Party of Democratic Action of Kosovo
---	---

Independent Candidates

Latif Kryeziu
Xun Cetta
Xhevdut Rexhaj

Coalitions

Aleanca për Ardhmërinë e Kosovës	Alliance for the future of Kosovo
Constituent Parties are: SDA-Party of Democratic Action Democratic Reform Party of Muslims GIG-Gorani Citizens' Initiative	<i>Vatan</i> is Turkish for "homeland" or "my country"